

X. Deutsche Lieder.

Lieder aus dem zwölften Jahrhundert.

359. Loblied auf die Jungfrau Maria.

(6 von den 14 Strophen.)

iv Mersterne, morgenrôt,
 anger ungebrâchôt:
 dar ane stât, ein bluome,
 diu liuhtet alsô scône:
 si ist under den andern
 sô lilium undern dornen.
 7 sancta Maria.

vi Isaias der wîssage
 der hebet diu gewagen,
 wie vone lesses stamme
 wuohse ein gerten gimme;
 dû vone scol ein bluome varen:
 diu bezeichint dich und diu barn,
 14 sancta Maria.

xi Cedrus in Libano,
 rosa in Iericho,
 dû irwelte mirre,
 du der wæzzest alsô verre,
 dû bist hêr uber engil al:
 du besuontest den Euen val,
 21 sancta Maria.

xii Èva brâht uns zwîskên tôt:
 der eine ienoch rîchsenôt.
 dû bist daz ander wîb,
 diu uns brâhte den lîb.
 der tiufel geriet daz mort:
 Gabrihêl chunt dir daz gotes wort,
 28 sancta Maria.

xiii Chint gebære dû magedin,
 aller werlte edilîn.
 dû bist glich deme sunnen
 von Nazareth irrunnen.
 Hierusalem gloria,
 Israhel laetitia,
 35 sancta Maria.

xiv Chuningin des himeles,
 borte des pardîses,
 dû irweltez gotez hûs,
 sacrarium sancti spiritus,
 dû wis uns allen wegente
 ze jungist an dem ente,
 42 sancta Maria.

360. An dem osterlichen tage.

(Von Spervogel.)

Krist sich ze martereune gap,
 er lie sich legen in ein grap:
 daz tet er dur die goteheit;
 dâ mit lôt er die kristenheit
 von der heizen heizen helle.
 er getuot es niemer mêr:
 7 dar an gedenke swer sô der welle.

An dem osterlichem tage
 dô stuont sich Krist ûz dem grabe,
 künie aller keiser,
 vater aller weisen;
 sîne hantgetât er lôte.
 in die helle schein ein lieht:
 14 dô kom er sînen kinden ze trôsten.